# Predigt von Pfarrer Wolfgang Wilhelm an Karfreitag, 29. März 2024

**Text: Mt 27, 33-54**

Zuvor wurde der Altar, der noch wie zu Palmsonntag geschmückt war (rotes Parament / Blumen …) abgeräumt.

**Liebe Gemeinde,**

jetzt ist nicht mehr viel zu **sehen**

auf dem **Altar:**

Keine **Blumen** mehr.

Kein **Kerzenlicht.**

Und hinter dem **Tuch**

mit den **leuchtenden** Farben:

*„Feuer und* ***Flamme“ -***

liegt jetzt der **nackte**

**Stein.**

Er zeigt uns die **Dornenkrone**.

Darin der **Kelch** des Leidens.

*„Nimm ihn* ***weg!“,***

hat **Jesus**

seinen **Vater** gebeten.

**Karfreitag**

spricht von den **Zeiten,**

wo es nicht viel zu **sehen** gibt

von **Gott.**

**Zeiten,**

wo die **Glaubens-Erfahrungen**

**abgeräumt** werden:

*„****Früher,***

***ja****,*

*da* ***war*** *mal was.*

*Ich* ***erinnere*** *mich –*

*da* ***gab´s*** *das:*

***Gebete –***

*und* ***Antwort.***

***Bitten –***

*und* ***Hilfe.***

*Ein* ***erwartungsvolles*** *Herz* ***–***

*und das* ***Gefühl:***

***ER***

*ist* ***bei*** *dir!*

*Aber* ***jetzt***

*ist* ***Leere***

*auf dem* ***Altar***

*meines* ***Glaubens.***

***Gott –***

*ich* ***spür*** *ihn nicht.*

*Er h****ilft*** *mir nicht.*

***Wo*** *bist du?!*

*Das ist* ***hart –***

*wie* ***Stein.***

*Das tut* ***weh –***

*wie die* ***Stacheln***

*auf der* ***Dornen-****Krone!“*

**Leute,**

die mit **Gott**

nichts am **Hut** haben,

können das nicht **verstehen.**

Nur wer sich **erinnern** kann:

*„Da war mal* ***wer!***

*Das war mal* ***anders!“***

Nur **der**

spürt den **Verlust.**

So wie **Jesus:**

*„****Mein*** *Gott,*

***mein*** *Gott -*

***warum***

*hast du mich* ***verlassen?!“***

**Hier**

ist Jesus uns ganz **nahe**.

**Näher**

als bei seinen **Wundern.**

# Weil wir hier sehen:

Wenn die **Wunder**

**ausbleiben,**

ist **Jesus**

**immer** noch

an unserer **Seite!**

Am Kreuz **bleiben** die Wunder **aus:**

Keiner **hilft** Jesus,

dass er aus seinem **Schmerz**

**rauskommt.**

Keiner **nimmt** ihm

seine **Angst**

**weg.**

**Nicht** einmal

sein himmlischer **Vater.**

In dieser **Ohnmacht**

und in diesem **Aushalten-müssen**

ist **Jesus**

ganz **dicht**

**bei** uns.

Und er **zeigt** uns:

*„Du bist kein* ***Sonderfall.***

*Wenn du* ***Gott***

*nicht s****püren*** *kannst.*

*Wenn deine* ***Gebete***

*scheinbar* ***null***

*und* ***nichts*** *bewirken.*

*Wenn dein Weg durchs* ***Dunkle***

***lang***

*und* ***länger*** *dauert. -*

*Dann liegt das nicht* ***daran,***

*dass* ***du***

***besonders***

*glaubens-****schwach*** *wärst.*

*Dann ist es nicht* ***deswegen,***

*weil Gott* ***dich***

*für* ***irgendetwas***

***besonders***

***bestrafen*** *will.*

***Nein,***

*dein* ***Leiden***

*ist* ***Teil***

*von etwas viel* ***Größerem:***

*Der* ***Bruch*** *zieht sich*

*durch* ***alles***

*in dieser* ***Welt.***

*Die* ***Schale***

***klingt*** *nicht mehr.*

*Weil sie den* ***Händen***

*ihres* ***Schöpfers***

***entglitten*** *ist.*

*Seitdem gibt es hier* ***nichts,***

*was* ***ohne*** *Risse wäre.*

*In* ***dieser*** *Welt*

***lebst*** *du.*

*Du kannst dich ihrer* ***Gebrochenheit***

*nicht* ***entziehen.***

*Und* ***manchmal,***

*sagt* ***Jesus,***

***manchmal***

*geht es so* ***tief,***

*dass du* ***mit*** *mir*

***schreist***

*oder* ***seufzt:***

*„Mein* ***Gott,***

***warum***

*hast du mich* ***verlassen?!“***

**Ja,**

**alles**

**abgeräumt.**

**Halt,**

nicht **ganz.**

**Eines**

ist **geblieben:**

Die **Bibel.**

Das **Wort.**

**Gottes** Wort.

Das **heißt:**

Wenn uns die **Erfahrung** mit Gott

**fehlt,**

dann haben wir **immer** noch

sein **Wort.**

Für **Martin Luther**

war dieses Wort der **Bibel**

in so **vielen** Situationen

der **Anker** seiner Seele.

Einmal **schreib**t er:

*„Denn unser* ***Leben***

*wird unter beständigen* ***Stürmen***

*hin und her* ***bewegt***

*wie ein* ***Schiff***

*auf dem* ***Meer.***

*So viele* ***Dinge***

*versetzen unser* ***Herz***

*in* ***Unruhe,***

***Sorge***

*und* ***Angst.***

*Wenn aber diese* ***Stürme*** *wehen*

*und Gott weit w****eg*** *zu sein scheint,*

*dann* ***klammer****e dich*

*an sein* ***Wort.***

*Das* ***hilft*** *dir,*

*dass du* ***standhalten*** *kannst*

*und nicht* ***untergehst***

*in den* ***Fluten!“***

(Auslegung des 121. Psalms – sinngemäß wiedergegeben)

Ich möchte **mir**

und **Ihnen** heute

**ein** Wort,

einen **Satz**

aus der **Fülle** der biblischen Worte

**mitgeben.**

Mit diesem Satz **endet**

das **Matthäus-**Evangelium,

aus dem wir vorhin die **Passions**-Geschichte

**gehört** haben.

Nachdem **Jesus**

durch den **Tod**

**hindurchgegangen** ist, auferstanden ist,

sagt er zu seinen **Jüngern:**

*„Ich bin* ***bei*** *euch -*

***alle*** *Tage!“*

*„Ich bin* ***bei*** *euch -*

***alle*** *Tage!“ -*

Das ist Gottes **Treue.**

Seine **Treue –**

zu **uns.**

An **Karfreitag**

hat sie ihre **härteste** Probe

**bestanden.**

**Treue** kann ja durchaus

ihre **Grenzen** haben.

Treue in einer **Freundschaft,**

Treue in einer **Ehe.**

Dann **heißt** es:

*„****Du,***

*jetzt* ***kann*** *ich einfach nicht mehr!*

Oder:

***Jetzt i****st für mich*

*eine* ***rote*** *Linie*

***überschritten!“***

Das **Kreuz** zeigt uns:

Für **Gott**

gibt es diese **Erschöpfung** der Treue,

für **Gott**

gibt es diese r**ote** Linie

**nicht.**

Das **Kreuz** zeigt uns:

Hier ist ein **Freund,**

der geht für mich auch **dahin,**

wo sonst **keiner** mehr mitgeht.

Wo höchstens noch die **Gaffer**

und die **Spötter** stehen.

Er **sagt:**

*„****Schau,***

*ich bin* ***bei*** *dir –*

*auch wenn du das* ***Gefühl*** *hast:*

*Gotte* ***Nähe***

*ist wie von einer lichtlosen* ***Dunkelheit***

***verschluckt*** *worden.*

*Ich bin* ***bei*** *dir –*

*auch wenn dein* ***Vertrauen*** *zu mir*

*nur noch wie das* ***Flackern*** *einer Flamme*

*im* ***Wind*** *ist.*

*Ich bin* ***bei*** *dir –*

*auch wenn deine* ***Schwachheit***

*und deine* ***Fehler***

*sich wie ein* ***Keil***

***zwischen*** *uns*

***drängen*** *wollen.“*

*„Ich bin* ***bei*** *dir –*

***alle*** *Tage!“*

So spricht der **Auferstandene,**

der **Lebendige.**

**Nehmen** wir

diese Worte **mit.**

**Sagen** wir sie

immer wieder vor uns **hin.**

Bis wir **merken:**

Jetzt fängt mein **Herz** an,

sie **aufzunehmen.**

Jetzt spüre ich den **Anker,**

der mich **hält,**

in den **Untiefen,**

in die ich **geraten** bin.

Jetzt spüre ich die **Wärme** von Gottes Nähe

und sie **weckt**

eine neue **Lebendigkeit** in mir**.**

Jetzt spüre ich **Gemeinschaft** mit Gott

und sie lässt **in** mir -

wie zarte grüne **Spitzen** –

**Leichtigkeit**

und **Mut**

**wachsen**.

*„Ich bin* ***bei*** *dir,*

*ich bin* ***bei*** *euch -*

***alle*** *Tage!“*

Ein **Wort**

wie ein **Seil.**

An ihm **finden** wir

aus jedem **Dunkel**

hinaus ins **Licht**.

 Amen.